Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 33

Rubrik: Pünktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unlauteres Wettbewerbs-Wetter

Das sogenannte Sommer-Wetter im Juli muss hier öffentlich angeprangert und als «unlauter» bezeichnet werden!

Wie viele Ferienmacher wählten ihr Ferienziel, zum Beispiel in

Von Fritz Friedmann

der Schweiz, aufgrund von Bildmaterial aus, das den Ferienort ausschliesslich bei schönstem Sonnenschein und unglaublich weiter Aussicht als Ansicht zeigte.

Am gewählten Ferienort angekommen, bemerkt man dann, dass die Damen und Herren Kurdirektoren mit ihren «Wetterbildern» dem unlauteren Wettbewerb geradezu Vorschub leisteten.

Früher, als man nur bei schönem Wetter photographieren konnte, hätte man für den exklusiven Schönwetter-Bildteil der Prospekte noch (technisches) Verständnis gehabt.

Heute aber, wo man bei jedem Wetter mit jeder Billigkamera dank Automatik auch Regen, Wolkenbrüche, leere Strandbäder und Thermometer im Sommer mit Temperatur von 8 Grad ablichten kann, ist die Unlauterkeit für jedermann ersichtlich. Man braucht nicht einmal die (überlastete) Meteorologische Zentralanstalt in Zürich zu bemühen, um zu erfahren, dass «schönes Wetter» überall nur zeitweise und manchmal auch nur an recht wenigen Tagen des Jahres herrscht.

Daher mein Vorschlag: Besagte Kurdirektoren sollten ihren Kurort – anteilmässig – auch mit Bildern «bei Regen, Nebel usw.» ausstatten müssen und sich damit dem Ehrenkodex für lautere Werbung unterziehen.

Ein Eingehen auf diesen Vorschlag hätte sicherlich nur positive Folgen. Die Gäste würden die Ehrlichkeit loben und bei ihrem Aufenthalt entweder feststellen, dass ...

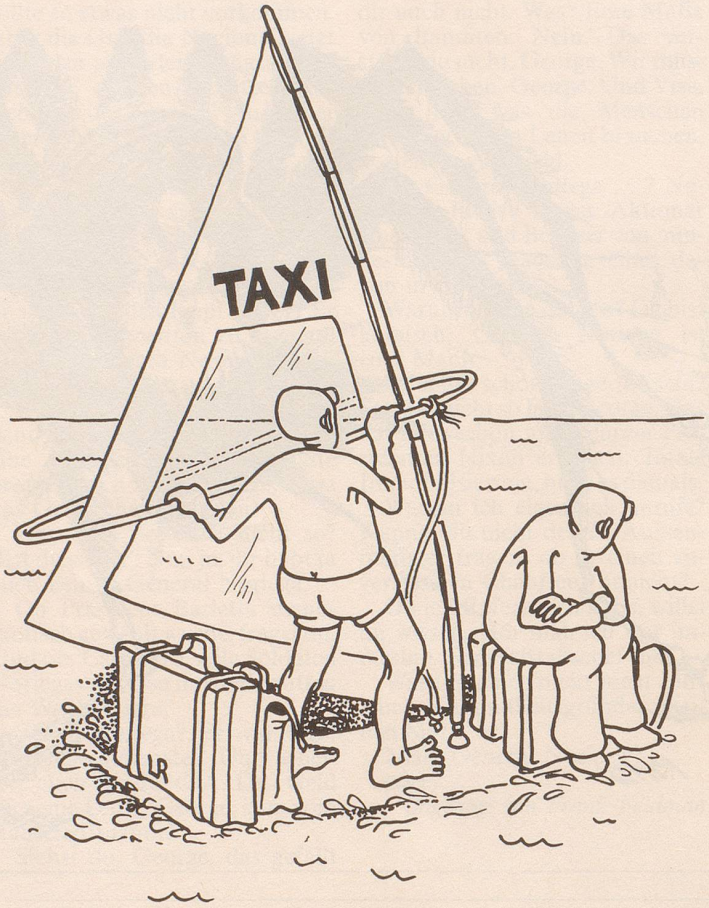
... der Kurort auch bei schlechtem Wetter vieles bietet, oder

... die Schlechtwetterbilder glücklicherweise den Tatsachen (bei zufälligerweise schönem Wetter) nicht entsprechen, und die Verantwortlichen des Kurortes gar als perfekte Wettermacher loben.

Soweit aber ist man – leider, für den Konsumenten – noch nicht.

Aber, wie so oft, würden sich hier Wettermacher-Seminare für Kurdirektoren empfehlen. Und wenn man dabei auch nicht das Wettermachen lernen könnte, so vielleicht wenigstens die Kunst, die Möglichkeit reduzierten Sonnenscheins oder gar von Niederschlägen in Wort und Bild nicht zu verschweigen.

Das wäre lauter! ...



Arme Hollywood-Tierstars

Nicht nur Westernhelden altern. Auch Hollywoods Tierstars müssen einmal ihrem Alter Tribut zahlen: ‹Lassie› und ‹Fury›, ‹Rintintin›, und wie sie alle heissen und geheissen haben.

Was aber geschieht nun mit Tierstars, die den Anforderungen der harten Filmarbeit nicht mehr gerecht werden können?

So furchtbar es klingt: Die meisten dieser Tiere, ob Pferde, Hunde, Affen oder Katzen, werden ausgesetzt. Kein Tierheim Hollywoods ist in der Lage, Zuwachs aufzunehmen, alle sind überfüllt.

Jetzt griff das Parlament Kaliforniens ein. Es schlug vor, die Besitzer dieser Star-Tiere sollten ein Prozent ihrer Gagen in eine staatliche Stiftung einbringen, als eine Art Rente für die Tiere, zur Vermehrung der Tierheime und Tierparks.

Ob man es glaubt oder nicht: Das Gesetz wurde abgelehnt! *ff.*

PRISMA

Wenn s Neujohr im Summer isch

In diesen Tagen, den heissesten des Jahres, findet in Washington jeweils unter dem Motto «Christmas in August» ein Konzert mit weihnachtlicher Musik statt. *ea*

Spielstatistik

500 Millionen Franken sind Glücksspielrekord für 1986: Jeder Schweizer «opferte» 75.70 ... *ks*

LoRa

Dieses werbefreie Zürcher Alternativ-Lokalradio bringt zur Wiederaufnahme der Sendungen nach dem Brandanschlag recht originelle Sendetitel, wie «Ökolaps», «Föhn-X» und Mittagsjournal «Glasmost». *bi*

Kultur-Linie

Unter dieser Variante führt die Züri-Linie zur Aufführung von Schillers «Jungfrau von Orléans» in der St.Jakobskirche (Tramknotenpunkt). Regenbogenkarteninhaber geniessen eine Ermässigung, und das Ganze läuft unter der Devise: «Grosses Bühnen- statt Verkehrsdrama». *bi*

Metamorphose

Der Stadt Basel böte sich Gelegenheit, durch Ankauf einer Sammlung von zwei Millionen Käfern zur zweitgrössten Käfermetropole der Welt zu werden. Mit grossem Käferfestspielprogramm! *-r*

Grenzenlos

Philips-Cupfinal mit Xamax live im TV aus Bern. Nicht auf CH-Sender, sondern «Sky Channel» sandte die Bilder nach London, und via Satellit kamen sie postwendend auch in die Bundesstadt zurück ... *kai*

Kein Untergang

Zum Phosphatverbot in Waschmitteln meinte die Präsidentin des Konsumentinnenforums der Schweiz: «Der Untergang der Hausfrau fand auf alle Fälle nicht statt.» *-te*